

Mainz, 08.11.2010

Pressemeldung

Familie *und* Schule bedingen Lernerfolg

Saarburg: „Eine gute Schule ist die, an der das eigene Kind ohne Probleme all das lernen kann, was es fürs spätere Leben braucht!“, davon ist der neue Landeselternsprecher Rudolf Merod überzeugt. An erster Stelle bedarf es dazu guter Lehrerinnen und Lehrer. Aber nicht nur! Genauso bedeutsam sind gute Schülerinnen und Schüler, gute Eltern, gute Rahmenbedingungen und das gegenseitige Vertrauen, das sich alle Beteiligten schenken sollten. Es kommt also auch auf die Eltern an, denn sie sind Vorbilder für ihre Kinder und sie schaffen wichtige Voraussetzungen dafür, dass sich der Nachwuchs erfolgreich den Herausforderungen schulischen Lernens stellen kann.

Etwa 250 bis 300 Eltern nutzten am vergangenen Samstag das anspruchsvolle Programm des rheinland-pfälzischen Landeselternelternertages mit Vorträgen, Workshops und Diskussionen in der Berufsbildenden Geschwister-Scholl-Schule in Saarburg. Der Landeselternbeirat Rheinland-Pfalz und der Regionalelternbeirat Trier konnten sowohl bei der Planung, der Organisation und der Durchführung noch auf die Vorarbeit der Vorgängergremien zurückgreifen und zeigten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf der Tagung.

Bildungsministerin Doris Ahnen war trotz parallel stattfindendem Landesparteitag nach Saarburg gekommen. Sie beglückwünschte die neuen Mitglieder von Landes- und Regionalelternbeirat und setzt auf eine gute Zusammenarbeit mit den Elternbeiräten. Ihre Messlatte für das Bildungssystem: Es muss sowohl Leistungsfähigkeit als auch Chancengleichheit bieten und das Bildungsministerium muss die Rahmenbedingungen dafür schaffen. Speziell für die Eltern hat sie die weiterentwickelte Elternfortbildung im Angebot: Neben den regionalen Elternfortbildungsveranstaltungen in Speyer, Boppard und Trier bzw. Saarburg wird es künftig auch ergänzende oder vertiefende Fortbildungen an Schulen vor Ort durch Elternmoderatorinnen und –moderatoren und jährlich eine landesweite Fortbildungsveranstaltung zu Schwerpunktthemen geben.

Viele Faktoren beeinflussen den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler. Das ist für den Hauptreferenten Prof. Dr. Stefan Sell von der Fachhochschule Koblenz ein wichtiges Ergebnis der Bildungsforschung. Die Bedeutung der Familien ist dabei fast doppelt so groß wie die der Schule selbst. Die Schule muss vor allem ihre Arbeit an die jeweilige Herausforderung anpassen – und das ist derzeit vor allem der Umgang mit Heterogenität. Schule muss Verantwortung für ihre Ergebnisse übernehmen, die Verbesserung selbst in die Hand nehmen und das Lernen mehr an der Lebenspraxis orientieren. Lernen durch Erfahrung ist nachhaltiges Lernen.

Anschließend diskutierten Landeselternsprecher Rudolf Merod, Staatssekretärin Vera Reiß, Prof. Stefan Sell und Prof. Matthias Rath von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg über Gelingensfaktoren von Schule. Moderator Dieter Lintz vom Trierischen Volksfreund und LEB-Mitglied Helmut Riedl sorgten dafür, dass die Fragen der Teilnehmer an die Podiumsmitglieder nicht zu kurz kamen.

Beispiele aus der Praxis etwa zum Umgang mit Heterogenität oder zur Kompetenzorientierung und konkrete Handlungsanweisungen zum Beispiel für die individuelle Förderung gab es dann am Nachmittag in insgesamt 10 Foren.

„Visionen nicht auf die lange Bank schieben und mit inklusiv arbeitenden Schulen zügig einen Anfang machen“, fordern die Teilnehmer des Forums „Inklusion“.

„Kombiklassen müssen mehr sein als eine zahlenmäßig begründete Notlösung! Die Erarbeitung eines pädagogischen Konzepts ist wichtig, um die Chancen des jahrgangsübergreifenden Lernens nutzen zu können“, finden die Teilnehmer des Forums Kombiklassen.

„Medienbildung von Anfang an!“, wird im Forum Medienkompetenz gefordert, „denn Medien gehören bereits für Grundschüler zur Lebenswelt.“

Über die Resultate aller Foren können sich Eltern in Kürze auf der Internetseite des Landeselternbeirates unter <http://leb.bildung-rp.de> informieren.

Der LandesElternBeirat Rheinland-Pfalz ist die Elternvertretung auf Landesebene und repräsentiert über 500.000 Eltern. Er setzt sich aus 37 gewählten Schulelternbeiratsmitgliedern aller Schularten zusammen und engagiert sich für die Qualitätssicherung der schulischen Bildung und Ausbildung. Der LandesElternBeirat unterhält eine Geschäftsstelle, deren hauptamtliche Mitarbeiterinnen neben den ehrenamtlichen Mitgliedern als Ansprechpartner für die Eltern im Land zur Verfügung stehen. Seine Zeitschrift „Elternarbeit in Rheinland-Pfalz“ erscheint vierteljährlich. Auf der Homepage www.leb.bildung-rp.de finden Eltern viele Informationen zum Thema Schule und Elternarbeit.